

## Bergfink *Fringilla montifringilla*



### Bergfink *Fringilla montifringilla* Der Bergfink

Kupferstich von J. C. SUSEMIHL, aus: BORCKHAUSEN (Hg.), *Teutsche Ornithologie oder Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands*, Darmstadt 1800-1811

Frühere Artnamen:

**Bergfink** *Fringilla montifringilla*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Bergfink** *Fringilla montifringilla* L. (Löns, H., 1907)

**Bergfink** *Fringilla montifringilla* L. (Brinkmann, M., 1933)

**Bergfink** (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

**Spanischer Twogfink** (Münsterland) **Quäker** (Hildesheim). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Im Winter zuweilen in Schaaren; einmal im Juni geschossen.

Löns, H., 1907:

Regelmässiger Herbst- und Wintergast.

Drenckhan, H., 1926:

Ist es im Winter recht kalt, so sieht man hier auch hin und wieder den Bergfinken. Man stutzt, wenn man ihn zum erstenmal sieht und denkt: „Das ist ja ein merkwürdig gefärbter Buchfink“. Er ist ein nordischer Wanderer, den man in großen Scharen in Buchenwäldern antrifft, und da diese hier weniger vorhanden sind, sieht man ihn um Lüneburg seltener.

Brinkmann, M., 1933:

Wintergast.

Als regelmäßigen Wintergast findet man den Bergfinken in der Ebene in geringer Zahl zwischen Buchfinken ...

In größeren Scharen begegnet man Bergfinken auf den Bergzügen, besonders in der Nähe von Einschnitten ...

Zur Zugzeit Oktober, November und März sind die Bergfinken in großer Zahl da. Es überwintern nur wenig Vögel.

Tantow, F., 1936:

Am 8. Oktober 1932 zogen von 6 Uhr morgens, als ich anfang zu beobachten, bis Mittag ununterbrochen Schwärme von Buch- und Bergfinken von NNW nach SSO. Es mögen etwa 2000 Vögel gewesen sein.